



# Burmahilfe Leipzig

*Gemeinsame Hilfen für vergessene Menschen*

## **Rundbrief 52      September 2024**

Liebe Freunde, Unterstützer und Interessierte der Burmahilfe,

wieder einmal möchten wir euch zunächst am Anfang unseres Rundbriefes versuchen, die aktuelle Situation in Myanmar kurz zu beschreiben um anschließend über die von uns aktuell unterstützten Projekte zu berichten.

Aus den Medien kommen nur wenig neue Informationen zur aktuellen Situation in Myanmar, und doch gibt es immer wieder Nachrichten, die uns auf ein Ende der grausamen Militärdiktatur hoffen lassen. Bewaffnete ethnische Minderheiten und pro-demokratische Widerstandskämpfer kämpfen gemeinsam gegen das Militär und erobern zusammen immer mehr Gebiete. An den Grenzen zu Indien, Thailand und Bangladesch verliert das Militär an Boden. Je nach unabhängigen Schätzungen hat die Militärregierung die Kontrolle über 50 bis 75 Prozent des Landes verloren, besonders in den ländlichen Gebieten. Das Militär steht so geschwächt da wie nie, seit es sich im Februar 2021 an die Macht geputscht hat. (Politikwissenschaftler David Brenner von der Universität Sussex).

Zu Beginn protestierte die Bevölkerung friedlich gegen die Absetzung der mit großer Mehrheit gewählten Regierung von Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, inzwischen greifen immer

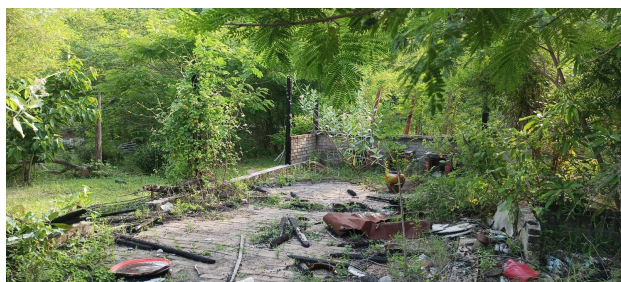
mehr Menschen zu den Waffen. Der Hass auf das brutale Militär wächst mit jeder Attacke auf die Zivilbevölkerung. Je erfolgreicher die Rebellen sind, umso skrupelloser scheint das Militär zu reagieren. Mittlerweile wird fast im ganzen Land gekämpft. Luftangriffe der Militärs sollen gezielt auch zivile Infrastruktur treffen, Schulen, Krankenhäuser und Klöster. Hier ist das Ziel, den Widerstandswillen der Bevölkerung zu brechen, aber auch einfach zu bestrafen. Seit dem Militärputsch wurden mehr als 27.000 Menschen gefangengenommen, 5.654 sind durch das Militär getötet worden (Zahlen der [Unterstützungsorganisation für politische Gefangene in Myanmar](#), September 2024).

Mit Blick auf unsere Unterstützung der Menschen vor Ort müssen wir konstatieren, dass unsere bis zum Militärputsch eher langfristig orientierte, zur Schaffung nachhaltiger Strukturen, geleistete Unterstützung zwischenzeitlich einer eher kurzfristigen, bedarfsorientierten Hilfe gewichen ist. Das liegt leider in der Natur der Sache und zeigt uns dennoch eindrücklich, dass es weiterhin möglich und sinnvoll ist, mit kleinen Unterstützungen das Leben der sonst eher vergessenen Menschen in Myanmar zu verbessern. Wir möchten damit auch zeigen, dass wir den Glauben an eine gerechte Zukunft für die Menschen nicht aufgeben werden und gemeinsam mit allen Unterstützern weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten können. Alle

die unsere Arbeit und damit die Menschen regelmäßig mit kleinen bis großen Beiträgen unterstützen gilt unser großer Dank aus ganzem Herzen!

**Dorf im mittleren Myanmar** (aus Sorge um Repressionen anonymisieren wir den Namen)

In zurückliegenden Rundbriefen (s. Brief Nr.47) berichteten wir, wie das Militär 2022 kurz nach der erneuten Machtergreifung das Dorf überfiel, willkürlich Häuser niederbrannte, Menschen tötete. Die meisten Bewohner flohen aus ihren Häusern. Unsere aufgebauten Projekte: die Schule, das Computerkabinett und die Bibliothek wurden zerstört.



Umso ergreifender zu sehen, dass im Untergrund durch viel Engagement und Mut eine neue kleine Bibliothek entstand.



Unter einfachen ausgebauten regen- und sonnenschützten Dächern findet wieder regelmäßig Unterricht statt. Zeigt dies uns doch, dass die von uns unterstützten Projekte auch unter den aktuell schwierigsten Bedingungen weitergehen und unsere finanzielle Hilfe in diesen schwierigen Zeiten ihre Wirkung erzielt.



Aus den direkten Gesprächen hören wir eine Botschaft ganz deutlich hervor - es wird dem Militär nicht gelingen, den Freiheitswillen des burmesischen Volkes zu brechen.

„We, (*anonymisiert*) villagers will never give up our fighting for freedom! We believe that our dream will become real!

### ***Dorf Doe Tan Thite***

Bereits vor einigen Monaten haben wir erneut gemeinsam mit einem burmesischen Freund, der bereits länger in Leipzig lebt und uns bei unserer Arbeit unterstützt, einen zuverlässigen Weg gefunden, in einen sehr entlegenen und abgeschirmten Teil des Landes auf einem sicheren Weg Geld ins Land zu transferieren.



Dieses wurde vor Ort durch einen Mönch verwaltet und zur Linderung von teilweise größeren Schäden und Zerstörungen durch einen Frühjahrswirbelsturm in 2024 eingesetzt. Zusätzlich konnte durch das Geld ein dringend benötigtes Trinkwasserbecken finanziert werden, welches zwischenzeitlich die Dorfbevölkerung ausreichend mit Trinkwasser versorgt.



Wir konnten in dieser Region bereits im vergangenen Jahr durch finanzielle Unterstützung eine nicht unerhebliche Hilfe leisten (s. Video vom Dezember 2023).

Wir stehen nach wie vor mit unseren burmesischen Freunden im Land in Mail- und Telefonverbindung und wissen, um die Wichtigkeit den Kontakt und die Unterstützung aufrecht zu erhalten. Damit sie nicht vergessen werden und weiterarbeiten können - werden wir die uns mögliche Unterstützung auch in Zukunft weiterhin engagiert leisten und nach besten Kräften gemeinsam organisieren.

Hoffnungsvolle Grüße  
Guntram & Jens